

beigefügten Seitenangaben wettgemacht wird. Vielleicht hätte hier die höhere Repräsentanz exemplarischer Primärtexte weitergeholfen. Was dies „Lehrbuch der EE“ in weit geringerem Umfang, als es sein Titel verheißt, leistet, ist damit gesagt.

Was es aber mehr, als man erwarten konnte, leistet, ist dies: Es bietet einen lesenswerten Überblick über Positionen und ihre Protagonisten in einem über EE weit hinausgehenden Schnittbereich von Biologie und Philosophie. Hilfreich und lehrbuchadäquat sind die auf

Hastedt gestützten Übersichten zum Leib-Seele- bzw. Geist-Gehirn-Problem. Eine gute (Ge-) Wissenserforschung sind die jedem Kapitel angefügten Arbeitsfragen, die zur Rekapitulation des Gelesenen einladen und dies nochmals von rückwärts erschließen. Hilfreich sind auch die kurzgefaßten Lebensbilder zu den Vertretern bestimmter Positionen. Kurz: Dies Buch ist ein Lehrbuch zu dem, was Irrgang vielfach (5, 150, 254, 258, 260, 292) als „naturalistic turn“ der Philosophie apostrophiert und als solches lesenswert. U. Lüke

ZU DIESEM HEFT

ROMAN BLEISTEIN berichtet auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Situation und der jugendsoziologischen Forschung über den Stand der kirchlichen Jugendarbeit. Das Bild bestimmen neue Formen der Teilnahme Jugendlicher, die zur Hoffnung ermutigen.

Die meisten Fragen der Organtransplantation werden kontrovers diskutiert; so ist es in Deutschland noch zu keinem Transplantationsgesetz gekommen. HERBERT SCHLÖGEL nennt als Problemunkte die Feststellung des Todeszeitpunkts, das Gebot der Nächstenliebe und die Form der Zustimmung.

JOHANN BAPTIST METZ, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Münster, hebt in *Leben und Werk Karl Rahners* (1904–1984) seinen Einsatz für die Autorität aller Glaubenden und die theologische Ehre der Menschen hervor. Er entfaltet dies im Blick auf die „Gottesrede“ des Ersten Vatikanischen Konzils.

EUGEN BISER, Leiter des Seniorenstudiums der Universität München, sieht einen wesentlichen Grund der heutigen Glaubens- und Kirchenkrise in dem „Geist der Schwere“, der sich in Sprachbarrieren und sprachlichen Fehlformen äußert. Ein Paradigmenwechsel sei daher angesagt.

Daß sich der heutige Mensch in einer Sinn- und Orientierungskrise befindet, wird vielfach diagnostiziert. KURT KOCH, Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät Luzern, fragt nach den Ursachen und zeigt Antworten des christlichen Glaubens.

Wie antworten Politiker und Politikerinnen auf Fragen nach Tod, Endlichkeit und Sterblichkeit? WERNER KREMP, Privatdozent für Politikwissenschaft an der Universität des Saarlandes, hat unter diesem Gesichtspunkt die FAZ-Fragebogen der Jahre 1980 bis 1993 systematisch ausgewertet.